

# Großes Interesse an BauGB-Änderungen und Städtebaurecht

Nachlese zu den Erfurter Baurechtstagen 2024

**D**ank des stetig gestiegenen Zuspruchs fanden die Erfurter Baurechtstage als Fachtagung zu aktuellen Fragen des Bauplanungsrechts am 21. und 22. März 2024 bereits zum vierten Mal statt. Die Veranstaltung wurde unter Leitung von Prof. Dr. Reinhold Zemke erstmals im Verbund der Architektenkammer Thüringen, der Stadt-Ökonomie-Recht GbR und der Forschungsstelle Städtebaurecht im Forschungskollektiv Peripherie und Zentrum der Fachhochschule Erfurt organisiert und durchgeführt.

Im Audimax der FH Erfurt und online zugeschaltet nahmen nahezu 200 vorwiegend praktisch orientierte Rechtsanwender\*innen an der Veranstaltung teil. Zahlreiche ehemalige Studierende der Stadt- und Raumplanung nutzten die Veranstaltung für ein Treffen an alter Wirkungsstätte. Der Dank der Veranstalter geht an dieser Stelle auch an die Kooperationspartner, die Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung e. V., den Informationskreis für Raumplanung e. V. und an die Erfurt Tourismus und Marketing GmbH, die die Veranstaltung in ihren Netzwerken beworben hatten.



Kammerpräsidentin Ines M. Jauck hob hervor, dass die Erfurter Baurechtstage eine Lücke im Bereich der Fort- und Weiterbildung schließen

Nach dem Grußwort der Präsidentin der Architektenkammer Thüringen, **Ines M. Jauck**, stellte **Prof. Dr. Andreas Decker** vom Bundesverwaltungsgericht in Leipzig aktuelle

Fälle zum Bauplanungsrecht vor. Im Mittelpunkt seiner Fallauswahl stand die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts vom 18. Juli 2023 (4 CN 3.22), die § 13 b Baugesetzbuch – Einbeziehung von Außenbereichsflächen in das beschleunigte Verfahren – für unionsrechtswidrig erklärte. Die Probleme, die sich mit der Reaktion des Gesetzgebers hierauf verbinden, nämlich die Einführung eines neuen § 215 a Baugesetzbuch, wurden ebenfalls beleuchtet. Am Ende des zweiten Tages griff **Prof. Dr. Reinhold Zemke** diese in seinen Schlussbemerkungen nochmals auf und empfahl für die Heilung von Plänen, die im beschleunigten Verfahren nach § 13 b Baugesetzbuch aufgestellt wurden oder werden, regelmäßig die Umstellung auf das Regelverfahren der Bauleitplanung mit Umweltbericht.



Dr. Jörg Wagner, Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen

Noch nicht bekannt sind die Inhalte der mit Spannung erwarteten BauGB-Novelle 2024. Umso interessanter waren die Ausführungen des für das Gesetzgebungsverfahren zuständigen Leiters der Unterabteilung Stadtentwicklungspolitik im Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, **Dr. Jörg Wagner**. Ausgerichtet am Leitbild *Neue Leipzig Charta* soll die sogenannte große BauGB-Novelle wieder zu einer integrierten Gesetzgebung im Städtebaurecht führen. Handlungsschwerpunkte werden voraus-

sichtlich die Erleichterung des Wohnens, die weitere Förderung von Klimaschutz und Klimaanpassung sowie erneut Aspekte der Planungsbeschleunigung sein.

Der Wiederaufbau im Katastrophenfall und die Verordnungsermächtigung des 2023 neu gefassten § 246 c BauGB standen im Mittelpunkt des Vortrags von **Dr. Martin Rumberg**, Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau. Weitere Themen waren die Abweichungen vom BauGB für temporäre Anlagen und für den katastrophenangepassten Wiederaufbau ohne vorlaufende Planverfahren sowie die Beschleunigung von Planverfahren für die katastrophenbedingte Umplanung und Neuausweisung von Baugebieten.

Nur wenige Beschleunigungspotenziale sah **Dr. Tim Schwarz** von der Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen im *Gesetz zur Stärkung der Digitalisierung im Bauleitplanverfahren und zur Änderung weiterer Vorschriften* vom 3. Juli 2023. Die Online-Beteiligung sei im Hinblick auf das neu eingeführte digitale Regelverfahren bereits geübte Praxis und einzelne Verfahrensvorschriften, wie z. B. der Entfall der Wochenfrist vor dem Beginn der Beteiligung nach § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch sowie der Entfall von Beteiligungserfordernissen bei bestimmten Änderungen, könnten beschleunigend wirken.

**Helmuth von Nicolai** vom Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit des Landes Mecklenburg-Vorpommern sprach im Anschluss sehr eindringlich über die in der Praxis aufwändigen Instrumente *Enteignung, städtebauliche Gebote und gemeindliche Vorkaufsrechte* und stellte letztere in den Mittelpunkt seines Vortrags. Sein umfangreiches Skript zum Thema zielt dabei auf die Bedürfnisse eher kleinerer Städte und Gemeinden mit wenig juristischem Fachpersonal ab und enthält u. a. eine Checkliste, die den Umgang mit diesen Fragen erleichtern



Konnte vor Ort und online fast 200 Teilnehmende aus allen Teilen Deutschlands begrüßen:

Prof. Dr.-Ing. Reinhold Zemke; alle Bilder: AKT

soll. Dessen ungeachtet läge es am Thema selbst und den hiermit verbundenen grundrechtlichen Anforderungen, dass es für Gemeinden ohne eigene, hochspezialisierte Rechtsabteilungen schwer sei, gemeindliches Vorkaufsrecht, Enteignung und städtebauliche Gebote erfolgreich zu exekutieren.

Am Ende des ersten Tages standen viele Kolleginnen und Kollegen noch bei einem Glas Wein zusammen und diskutierten angeregt weiter.

Den Nutzungskonflikt zwischen Klimaschutz und Denkmalschutz im innerörtlichen Kontext machte **Prof. Dr. Bernhard Weyrauch** von der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg am Anfang des zweiten Tages an Dachflächenphotovoltaikanlagen auf denkmalgeschützten Gebäuden fest. Dabei stellte er auch auf die jüngere Rechtsprechung ab, nach der das neue in § 2 des Erneuerbare-Energien-Gesetzes verankerte überragende öffentliche Interesse an der Förderung erneuerbarer Energien nur in atypischen Ausnahmefällen überwunden werden kann.

Auch wenn die inhaltlichen Anforderungen an den Umweltbericht nach Anlage 1 des Baugesetzbuchs auf Grund europarechtli-

cher Vorgaben bereits im Jahr 2017 deutlich erhöht worden sind, fehlten bislang empirische Befunde zu den Auswirkungen dieser Rechtsänderung. Diese Forschungslücke hat aktuell **Francesco Tommasino** von der Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen geschlossen und hierüber ausführlich berichtet.

Ein Dauerthema und Dauerproblem ist dagegen der Umgang mit planungs- und baurechtlichen Fehlentwicklungen, die **Dr. Werner Klinge** vom Berliner Planungsbüro *Plan und Praxis* am Beispiel von Erholungsbauten erläuterte. Ein Hauptproblem seien dabei langjährig hingenommene Fehlentwicklungen in Erholungsgebieten und Kleingärten durch Gemeinde und Bauaufsicht. Am Ende müsse man wohl akzeptieren, dass es stadtentwicklungsplanerische Probleme gäbe, die zwar fachlich und rechtlich lösbar, aber gesellschaftlich nicht durchsetzungsfähig seien.

Kaum ein Thema greift jenseits der Siedlungsgrenzen der Städte und Gemeinden aktuell mehr in die Raumentwicklung ein als die massive rechtliche Privilegierung der erneuerbaren Energien, insbesondere der Windkraft. Vor dem Hintergrund des Windanland-Gesetzes erläuterte **Rüdiger Kahl** vom

Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft zunächst die Rechtsentwicklung und am Ende die Wirkungen der Umstellung auf eine „Positivplanung“ im Sinne des § 249 BauGB.

Ein roter Faden, der sich durch die intensiven beiden Tage zog, war die durchgängige Vielzahl der Fragen und die Diskussionsfreude der Teilnehmenden zu den zum Teil sehr unterschiedlichen Themen, die sowohl aus dem Saal wie auch dem Online-Publikum kamen. Für die Zukunft sollen die technischen Rahmenbedingungen für das Zusammenspiel von Online- und Präsenz-Community weiter verbessert werden. Auch die für Rückfragen und Beiträge nach den Vorträgen zur Verfügung stehende Zeit wird vor der nächsten Veranstaltung noch einmal überprüft.

Dessen ungeachtet freuen sich die Veranstalter, dass die Evaluation der Tagung durch die Teilnehmenden durchweg positiv ausgefallen ist! 97 Prozent der online oder vor Ort Anwesenden bewerteten die Veranstaltung insgesamt mit „gut“ oder „sehr gut“. Allen voran haben dabei die Referenten überzeugt! Aber auch die Organisation der Veranstaltung, insbesondere das Anmeldeprozedere, die vorab bereitgestellten Informationen und die Betreuung vor Ort, die wesentlich Studierende der Stadt- und Raumplanung der FH Erfurt übernahmen, wurden gleichermaßen sehr gut oder gut bewertet.

Zentrale Anliegen der Erfurter Baurechtstage waren, sind und bleiben die Kommunikation von neuen Anforderungen im Bauplanungsrecht und die retrospektive Auseinandersetzung mit Anwendungserfahrungen zu zurückliegenden Rechtsänderungen. Solange der Gesetzgeber die Schlagzahl seiner Rechtsänderungen nicht verringert – was zu begrüßen wäre, aber grade in diesen Zeiten nicht absehbar ist – werden wir dieses Konzept auch nicht ändern.

Die nächsten Erfurter Baurechtstage finden voraussichtlich am **19. und 20. März 2026** an gewohnter Stätte, im Audimax der Fachhochschule Erfurt, statt.

Prof. Dr.-Ing. Reinhold Zemke

## Holzbau-Frühling

Weiterbildungsreihe der Fachhochschule Erfurt

Der moderne Holzbau stellt hohe Anforderungen an Planung, Architektur und Ingenieurswesen. Die Gesellschaft legt große Hoffnungen in diesen nachhaltigen Baustoff und erwartet Lösungen, Verlässlichkeit und Expertise von der Baubranche. Die Weiterbildungsreihe zeigt die aktuellen Herausforderungen beim Bauen mit Holz auf und behandelt Lösungsmöglichkeiten exemplarisch und anwendungsorientiert zu folgenden Themen:

15.05.2024, 17:30 Uhr

### Mehrgeschossiger Holzbau: Erfahrungsbericht

Referent: Prof. Markus Lager

22.05.2024, 17:30 Uhr

### Schallschutz im Holzbau – ein anatomischer Vergleich mit Musikinstrumenten

Referent: Dipl.-Ing. Hannes Löschke

29.05.2024, 17:30 Uhr

### Erhöhung der Dauerhaftigkeit von Holzbauwerken durch konstruktiven Holzschutz

Referentin: Prof.in Dr. Antje Simon

05.06.2024, 17:30 Uhr

### Bauwerksanierung im Holzbau

Referent: Dipl.-Ing. Holger Schmidt

12.06.2024, 17:30 Uhr

### Baustoff Holz und Bauwerksanalyse

Referent: Prof. Dr. Ralf Arndt

Bild: AKT



Veranstaltungsort:  
Green Campus,  
Leipziger Straße 77,  
Erfurt

Jede Veranstaltung wird mit **2 Fortbildungsstunden** durch die Architektenkammer Thüringen anerkannt.

**Teilnahmegebühr:** 50,00 € pro Veranstaltung (90 Minuten)

### Anmeldung – bis zum jeweiligen Veranstaltungstag:

per E-Mail an [georg.thessmann@fh-erfurt.de](mailto:georg.thessmann@fh-erfurt.de)

### Weitere Informationen:

📄 [www.architekten-thueringen.de/fortbildung/](http://www.architekten-thueringen.de/fortbildung/)

## Einfach (um)bauen

49 Objekte in 27 Städten und Gemeinden laden ein



TAG DER  
ARCHITEKTUR  
2024

Zum Tag der Architektur am 29. und 30. Juni 2024 unter dem Motto „einfach (um)bauen“ präsentieren die Architektinnen und Architekten diesmal 49 Objekte in 27 Städten und Gemeinden Thüringens. Welche Projekte wo und wann vorgestellt werden, können Sie ab sofort auf unserer Website einsehen. Sämtliche Bauwerke präsentiert die Architektenkammer Thüringen traditionell vorab im Rahmen einer großen **Ausstellung** mit dem Titel „Neue Architektur in Thüringen“. Neu ist auch der Veranstaltungsort: So wird die Schau **erstmalig im Weimarer Bahnhof** zu sehen sein.

Bereits am 6. Juni verleiht die Kammer den **Architekturpreis der Architektenkammer Thüringen** unter den Teilnehmenden der Jahre 2023 und 2024. Zur feierlichen Prämierung im Foyer des Erfurter Angermuseums laden wir alle Interessierten herzlich ein.

Bild: AKT



**Die Jury zum Architekturpreis 2024 tagte Anfang April in Weimar:** Architektin und Innenarchitektin Katrin Köstler, Frank Emrich, Verbandsdirektor Verband Thüringer Wohnungs- und Immobilienwirtschaft e. V., Architekt und Kammervizepräsident Thomas Wittenberg, Redakteurin Ulrike Merkel von der Funke Mediengruppe sowie Landschaftsarchitekt Jens Rossa (von links)

### Teilnehmende Objekte in Thüringen:

📄 [www.architekten-thueringen.de/tda/](http://www.architekten-thueringen.de/tda/)

### Verleihung „Architekturpreis der Architektenkammer Thüringen“:

06.06.2024, 17:00 Uhr, Angermuseum, Anger 18, Erfurt

### Ausstellung „Neue Architektur in Thüringen“:

12.06.2024 bis 30.06.2024, Bahnhof Weimar, Schopenhauerstr. 2

### Tag der Architektur:

29.06. und 30.06.2024



# Chemnitz – Stadt der Moderne

## Rückblick auf die Tagesexkursion der KG Kyffhäuser Südharz

Am 15. März 2024 besuchten 18 Thüringer Architektinnen und Architekten sowie Bauinteressierte zusammen mit der Chemnitzer Architektur- und Kunstführerin Martina Wutzlar von *Kultur zu Fuss* die drittgrößte Stadt in Sachsen.

Chemnitz wurde vermutlich im ersten Drittel des 13. Jahrhunderts gegründet. Die Wiege der Stadt liegt am Schlossberg, wo auch unsere Tour begann. Hier wurde 1136 ein Benediktinerkloster gegründet und kurze Zeit später ein Fernhandelsmarkt initiiert. *St. Marien* entwickelte sich zu einem der bedeutendsten sächsischen Klöster. Einkünfte aus dem Bergbau und den umliegenden Dörfern ermöglichten opulente Baumaßnahmen. Unter Beteiligung der Meißner Dombauhütte wurde im späten 13. Jahrhundert der Ostflügel des Kreuzgangs errichtet. Den Schlossteich legte der Orden 1483 als Fischteich unterhalb des Berges an. Im 15. und 16. Jahrhundert erlebte das Kloster seinen Höhepunkt und konnte sich mit den bedeutendsten Schloss- und Kirchenbauten im Land messen. 1527 wurde die heutige Schlosskirche als spätgotische Hallenkirche vollendet.



Bild: Pia Wienrich

Blick über den Schlossteich auf die Chemnitzer Silhouette

Nach der ersten Station, dem Schlossplatz, trafen wir uns an der Schönherrfabrik wieder, um durch das erfolgreiche Revitalisierungsprojekt zu flanieren und die Industriegeschichte zu erspüren. Ein einmaliger Charme zieht sich durch die 83.000 Quadratmeter große Fabrik. Mit breitem Mieterspektrum für circa hundert Unternehmen und etwa eintausend Mitarbeitern erlebt sie ihre zweite Blütezeit.



Bild: Eva-Susanna Schmidt

Durch die Uhrenturmtore ging es in die Schönherrfabrik

Anschließend statteten wir einem Chemnitzer Juwel einen Besuch ab: Die Jugendstilvilla Esche wurde 1902 vom Architekten und Designer Henry van de Velde für den Textilunternehmer Herbert Esche als Wohnsitz entworfen. Dessen erster Architekturauftrag und der zugehörige parkähnliche Garten sind ein Gesamtkunstwerk. Nach wechselvollen Jahren wurde die Villa von 1998 bis 2001 grundhaft restauriert. Sie beherbergt heute das Henry-van-de-Velde-Museum und ist zudem eine Begegnungs- und Tagungsstätte.

Den Kaßberg mit seinem Gründerzeit- und Jugendstilviertel umfuhren wir, um zum Roten Turm zu gelangen, von dem wir nach einer Mittagspause in den Ratsstuben das Zentrum fußläufig erkundeten. Die neue Mitte auf altem Grundriss sahen wir beginnend am Markt mit Altem und Neuem Rathaus, der Rathauspassage sowie dem Wohn- und Geschäftshaus Türmer. Letzteres wurde nach einem Wettbewerb von TCHOBAN VOSS Architekten 2001 errichtet.

Wir spazierten über den Getreidemarkt, die Innere Klosterstraße bis zur Theaterstraße, besuchten die 800 Jahre alte Kirche St. Jakobi, deren Wiederaufbau 2010 mit teils moderner Innenraum-Fassung fertiggestellt wurde. Am Neumarkt, welcher ab 2000 komplett neu entstand, sahen wir die Galerie Roter Turm mit Fassaden von Hans Kohlhoff, die Galeria Kaufhof nach Plänen von Helmut Jahn & Murphy sowie das Kaufhaus von Ingenhoven und Partner für Peek & Cloppenburg. Am „Wall“ schlenderten wir an der Stadthalle in DDR-Architektur vorbei bis zum Johannisplatz mit seinen neuen Quartieren.



Bild: Eva-Susanna Schmidt

Bereich zu Erich Mendelsohn im Staatlichen Museum für Archäologie Chemnitz (Sanierung und Umbau: Auer Weber, Stuttgart, und Knerer und Lang, Dresden)

Unser letztes Ziel war das Archäologiemuseum im ehemaligen „Schocken“ von Erich Mendelsohn und die Sonderausstellung „Home sweet home“ zur Archäologie des Wohnens. Als Abschluss besichtigten wir die Dauerausstellung „Geschichte zum Kaufhaus Schocken“, die auch das Leben und Wirken des Architekten zeigt.

Tief beeindruckt verließen wir das Haus und verabschiedeten uns auf dem Heimweg sowie mit neuen Exkursionsideen von Martina Wutzler. Ihr gilt unser herzlicher Dank für einen ereignis- und wissensreichen Tag in Chemnitz. Gern lädt sie in die Kulturhauptstadt Europas 2025 ein!

Stefan Klima und Pia Wienrich

# Studentischer Wettbewerb Mitteldeutschland 2023/24 des bdla entschieden

Städtebaulich-freiraumplanerische Studien zum verdichteten Bauen im Kleinhausbereich, exemplarisch am Südhang des Jenzigs in Jena

Neue Wege zur verdichteten ökologischen Hangbebauung mit geringer Flächenversiegelung und effizientem Regenwassermanagement auf dem Weg in eine nachhaltigere, resilientere Zukunft im Bereich Wohnen – so lautete die Zielstellung des mitteldeutschen Studierendenwettbewerbes der drei bdla-Landesgruppen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, der dieses Jahr von der Landesgruppe Thüringen ausgelobt wurde.

Im Bewusstsein, der Umnutzung vorhandener Gebäudestrukturen den Vorrang zu geben und alle potenziellen neuen Bauflächen kritisch zu hinterfragen, wurde vom Fachdienst Stadtplanung der Stadt Jena eine Fläche vorgeschlagen, für die im Rahmen des Wohnbaukonzeptes der Stadt bereits verschiedene städtebauliche Studien erarbeitet wurden.

Bei der konkreten Fläche des Wettbewerbsgebietes am Fuß des hinteren Jenzigs sind also im Vorfeld viele Belange abgewogen worden. Es ging nicht mehr um das Ob, sondern um Alternativen zur konventionellen Kleinhaussiedlung und zwar beispielhaft auch für andere potenzielle neue Wohnbauflächen in den Hanglagen Jenas.

Verdichtete Gebäudekubaturen mit nutzbaren, grünen Dächern, die Konzentration des ruhenden Verkehrs auf Quartiersgaragen und schmale Wohnstraßenerschließung sollten auf die vorhandene Topographie und ihren Charakter eingehen. Sie sollten sich quasi einfügen in die vorhandenen alten Obstwiesen und wesentlich mehr private, halböffentliche und öffentliche Grünflächen generieren als die beiden konventionellen Bebauungsstudien aus dem vertiefenden städtebaulichen Konzept mit 49 Wohneinheiten in 49 Einfamilienhäusern (Variante 1) oder ihren 94 Wohneinheiten, im Wesentlichen in Doppelhäusern sowie Zwei- und Dreispännern (Variante 2).

In der Auslobung des Wettbewerbes ging es darum, wie wir in Zukunft mit einem geringeren Flächenverbrauch und einem nachhaltigen Wassermanagement wohnen, einen Teil unserer Nahrungsmittel wieder selber anbauen und mit flexiblen Wohnungsgrundrissen verschiedene Formen des Wohnens miteinander kombinieren können, um ein besseres ökologisches und soziales Miteinander zu erreichen.

Nach Diskussionen während der Ausstellungsrundgänge mit den Preisträger\*innen, deren Professor\*innen, Stadtratsmitgliedern und Architektenkolleg\*innen der Kammergruppe *Jena Holzland Saalfeld-Rudolstadt* in der Rathausdiele wird es im Mai ein Treffen in der FH Erfurt geben, um auszuloten, inwieweit die drei Preisträgerentwürfe ggf. mit Architekturstudent\*innen weiterentwickelt werden können.

Wolfram Stock

Ergebnis der Preisgerichtssitzung:

## 1. Platz: GREEN LIVING

Christoph Kaatz und Moritz Reinhardt, beide FH Erfurt



## 2. Platz: SYMBIOASE

Anna-Katharina Metz und Rebekka Köhler, beide FH Erfurt



## 3. Platz: WEINBERGIDYLL

Anne Girschik, Pauline Lotter und Janina Gehrke, alle FH Erfurt



Teilnahmeberechtigt waren alle Studentinnen und Studenten der Technischen Universität Dresden, der Hochschule Anhalt und der Fachhochschule Erfurt aus dem Fachbereich bzw. der Fachrichtung Landschaftsarchitektur.

Weitere Informationen:

 [www.architekten-thueringen.de/aktuell](http://www.architekten-thueringen.de/aktuell)

# Mitteldeutscher Architekt\*innentag am 25. Oktober 2024 in Apolda



einfach.  
gemeinsam.  
machen.

Tagen in einem inspirierenden Umfeld:  
Der MAT '24 lädt in den Eiermannbau nach Apolda ein  
Bild: © Stiftung Baukultur Thüringen / IBA Thüringen, Foto: Thomas Müller

**Freitag, 25.10.2024, 10:00–17:15 Uhr,  
anschließend Fest, Eiermannbau Apolda,  
Auenstraße 9, 99510 Apolda**

Die Welt ist kompliziert geworden. Wir erleben eine Konkurrenz der Krisen – eine Multi-Krise. Die Hyperkomplexität der Herausforderungen und Abhängigkeiten macht unsere Planungs- und Bauprozesse kaum noch steuerbar. Die Baupreise explodieren, die Wohnungsfrage bleibt ungelöst, die Klimaziele werden verfehlt u. v. m. Die Aufforderungen zu grundsätzlichen Neuausrichtungen übertönen sich gegenseitig und die Zeit läuft ab. Unsere Branche hat große Anteile an der Problemlage, damit aber auch großes Potenzial für deren Lösung.

Unter dem Titel „einfach. gemeinsam. machen.“ bietet der Mitteldeutsche Architekt\*innentag 2024 einen guten Anlass, um an die Solidarität und Selbstverantwortung unserer Disziplin zu appellieren und gemeinsam nach Lösungen für die anstehenden Transformationsaufgaben zu suchen.

**Weitere Informationen:**

 [www.mitteldeutscher-architektentag.de](http://www.mitteldeutscher-architektentag.de)

Der Tag ist in drei aufeinander aufbauende Themenblöcke gegliedert, die aus der Vielzahl möglicher Themen einige wenige beispielhaft herausgreifen. Im ersten Themenblock beschäftigen wir uns mit der politischen Dimension des Grund- und Bodens, den damit verbundenen Eigentumsfragen und konkurrierenden Nutzungsinteressen. Danach werfen wir einen Blick auf die Landschaft als Region und Ressource. Im zweiten Themenblock geht es um die Potenziale des einfachen und experimentellen Bauens als mögliche Antwort auf die genannte Komplexität. Der dritte und letzte Themenblock widmet sich den Möglichkeiten regionaler und nachwachsender Baustoffe an praktischen Beispielen. Am Nachmittag werden passend zu den drei Themenblöcken vertiefende und praxisnahe Veranstaltungen angeboten, die eine gute Möglichkeit zum direkten Austausch mit den Expert\*innen bieten. Am Abend heißt es dann: einfach gemeinsam feiern. Wir sehen uns beim MAT '24 am 25. Oktober in Apolda!

## Mitgliedernachrichten

### Neueintragungen

Herzlich willkommen in der  
Architektenkammer Thüringen!

#### Architektenliste Fachrichtung Architektur

Eintragung zum 19.03.2024:

- M. A. Mario Gellrich, Jena
- M. Sc. Jan-Christoph Langhorst, Schenklingfeld
- Dipl.-Ing. (FH) Christian Rübber, Erfurt
- M. Sc. Sandra Sigrid Edith Schneider-Uhlig, Schmalkalden

#### Architektenliste Fachrichtung Innenarchitektur

Eintragung zum 19.03.2024:

- B. A. Alina Lorenz, Waltershausen

#### Freiwillige Mitglieder (im Ruhestand)

Eintragung zum 01.03.2024:

- Prof. Dipl.-Ing. Bernd Rudolf, Weimar

**Wir treten  
ein für ein**

welt  
offenes  
Thüringen

#thueringenweltoffen

**Mach  
mit!**



## Open Gardens – Offene Gärten 2024

Einblicke in die Thüringer  
Gartenlandschaft

Im Mittelpunkt der *Offenen Gärten* stehen die gärtnerische Vielfalt und die Leidenschaft, mit der die Gärtnerinnen und Gärtner tätig sind. Los geht es in diesem Jahr am Montag, den 20. Mai mit Privatgärten in Eisenach und im Wartburgkreis. An den sieben Sonntagen danach folgen insgesamt 20 weitere Städte und Regionen in ganz Thüringen.



Bild: Mario Fanculli / pixabay.com

Bei den *Offenen Gärten* gibt es sogenannte Eingangsgärten, welche sich an logistisch günstigen Orten befinden. Hier erhalten die Besucherinnen und Besucher gegen einen kleinen Unkostenbeitrag den Stempel „Gärten für alle“ sowie die vollständige Liste aller geöffneten Gärten mit Informationen und Anfahrtsbeschreibung.



Organisiert werden die *Offenen Gärten* von den Thüringer Landesverbänden des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten sowie der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur.

### Termine und Orte:

 [www.offene-gaerten-thueringen.de](http://www.offene-gaerten-thueringen.de)

## Angebote der Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg

Termin		Thema + Referent/in	FS <sup>1</sup>	Entgelt <sup>2</sup>
03.06.24		Planungsnachträge nach BGB 2018 und HOAI 2021 – Potenziale kennen und nutzen Rechtsanwältin Elke Schmitz	4	115 €
05.06.24– 07.06.24		BIM-Vertiefungsmodul: BIM-Management B. Eng. Vinzent Tiesing	20	1790 €
10.06.24		Frauen bauen. Durchsetzungstraining für Frauen in der Baubranche – Wie Sie bekommen, was Sie verdienen Architektin Dipl.-Ing. Heidi Tiedemann	8	190 €
11.06.24		Baulicher Brandschutz im Bestand – Aktuelle Regeln, Praxisfragen und Beispiele Architekt Prof. Dr.-Ing. habil. Gerd Geburtig	8	230 €
12.06.24		Zukunftsfähige Architektur – Ressourcenschonung und Klimaschutz durch Zirkularität M. Eng. Duygu Yüctetas	8	190 €
05.08.24		Gestaltung selbstbewusst vermitteln Dipl.-Ing. Mario Zander	8	170 €
06.08.24		Fassadenbrandschutz für biogene Fassaden (Grün- und Holzfassaden) M. Sc. Thomas Engel	8	210 €
07.08.24		Grüne Stadt der Zukunft – Klimaresiliente Quartiere Prof. Dr. Simone Linke, Dr. Teresa Zölich	8	190 €
08.08.24		Systematische Farbplanung in der Architektur: Theorie, Gestaltung und Training von Wahrnehmung Dr. Hildegard Kalthegener	8	250 €
12.08.24		Kellersanierung – Hochwertige Wohnungsnutzung von Räumen im Keller / Souterrain Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Gänßmantel	8	190 €
13.08.24– 14.08.24		Fachenglisch für Planer und Ausführende Dipl.-Ing. (FH) Sharon Heidenreich	16	420 €
15.08.24		Das neue Gebäudeenergiegesetz und die neue DIN V 18599 für Wohn- und Nichtwohngebäude Architekt Dipl.-Ing. Stefan Horschler	8	210 €
16.08.24		Workshop DDR-Plattenbauten und DDR-Einfamilienhaustypen Dipl.-Ing. Volker Mund	8	210 €
19.08.24		Nachhaltigkeit planen und gestalten: Maßgebliche Nachhaltigkeitsaspekte nach HOAI-Leistungsphasen integrieren Architekt Dr.-Ing. Matthias Fuchs	8	190 €

 vor Ort in Ettersburg  online 1: Fortbildungsstunden laut Fortbildungsordnung der AKT vom 18. Mai 2018 2: reguläres Entgelt für Mitglieder von AKT / anderen deutschen AK oder IK / BVS / VBI-LV Thüringen sowie für Angestellte im ÖD (nur für Tagungen)

### Ansprechpartnerin:

Dipl.-Ing. Mandy Kirchner-Schmidt, Telefon: 03643 74284-15,  
kirchner-schmidt@bauhausakademie.de

### Details, Anmeldung, aktuelle Angebote, Teilnahmebedingungen:

 [www.bauhausakademie.de](http://www.bauhausakademie.de)

